

# Gestatten, Ausbildungsbotschafterin!

Melanie Thoma (MT) und Annalise Pioch (AP) sind in der Ausbildung bei Am Zehnhoff-Söns (AZS) und seit kurzem zusätzlich Ausbildungsbotschafterinnen. Ausbildungsbotschafter besuchen Schulklasse im Unterricht und stellen ihren Ausbildungsberuf und Ausbildungsalltag vor – im Interview berichten die beiden, wie es dazu kam.

## Warum haben Sie sich für AZS als Arbeitgeber entschieden? Wie kam es zum ersten Kontakt mit dem Bonner Hafen?

**MT:** Der erste Kontakt mit dem Bonner Hafen entstand durch ein Jahrespraktikum, das ich für die Schule absolviert habe. Ich habe mich auf verschiedensten Berufsinformationstagen und Messen umgesehen und bin dabei auf AZS gestoßen.

**AP:** Ich bin über verschiedene Portale und die Homepage von Am Zehnhoff Söns auf die Ausbildung aufmerksam geworden.

## Ist die Ausbildung ein Traumberuf für Sie gewesen?

**AP:** Ich wollte immer einen klassischen Bürojob machen und habe mich auch nur in diesem Bereich umgesehen. Somit habe ich eine Ausbildungsstelle als Bürokauffrau bekommen. Jedoch durfte ich intern nach den ersten zwei Wochen doch noch zum Speditionsbereich wechseln.

**MT:** Ich bin durch meinen Vater und seine Firma, die in einer ähnlichen Branche wie AZS tätig ist, auf den Beruf der Kauffrau für Speditions- und Logistikdienstleistungen aufmerksam geworden. Mittlerweile kann ich mir keinen anderen Beruf mehr vorstellen und habe sehr viel Spaß an der Arbeit!

## Wie war der Start am Hafen für Sie?

**MT:** Es war für mich anfangs sehr viel Neues auf einmal, aber im positiven Sinne! Ein ganz neuer Lebensabschnitt fing an und es gab viel zu entdecken.

**AP:** Mir wurden die verschiedensten Abteilungen gezeigt und ich konnte sehr viele Eindrücke sammeln, die ich über die erste Woche erst einmal sortieren musste. Die Kollegen waren alle sehr freundlich zu mir, sodass ich immer, wenn etwas unklar war, nachfragen konnte.



## Wie sieht ein normaler Arbeitstag aus? Was fällt in Ihren Aufgabenbereich?

**MT:** Ich beschäftige mit Disposition bis hin zu Planungsaufgaben.

**AP:** Da wir einen engen Kundenkontakt halten, telefonieren wir beide auch sehr viel mit dem Kunden.

-----

## Vervollständigen Sie den Satz: Ausbildung bei Am Zehnhoff-Söns ist ...

**MT:** Abwechslungsreich, da man sehr viele verschiedene Abteilungen hat und immer neue Aufgaben bekommt.

**AP:** Interessant, aber auch anspruchsvoll, da man sich durch die vielen verschiedenen Aufgabenbereiche oft in kurzer Zeit in neue Themen einarbeitet.

-----

## Wie kam es dazu, dass Sie Ausbildungsbotschafter wurden?

**AP:** Ich kannte den Titel „Ausbildungsbotschafter“ gar nicht. Wir beide wurden von unserer Personalchefin darauf angesprochen, ob wir nicht Lust hätten, mitzumachen.

**MT:** Genau, sie hat uns das vorgeschlagen, da ihr aufgefallen ist, dass wir selbstbewusst auftreten und gut präsentieren können. Dann haben wir den IHK-Kurs besucht.

-----

## Wie war die Schulung zum Ausbildungsbotschafter für Sie?

**AP:** In der Schulung geht es primär um die Art, wie man präsentiert. Uns wurde gezeigt, wie man am besten stehen sollte, wie man Aufmerksamkeit weckt und zu welchem Zeitpunkt Rückfragen gestellt werden sollten.

**MT:** Wir haben mehrere Male vor einer kleinen Gruppe präsentiert und konstruktive Kritik bekommen. Das bedeutet, dass es auch – anders als in der Schule – mal negatives Feedback gab. So wussten wir direkt, woran wir noch arbeiten müssen.

-----

## Sie gehen in die Schulen und stellen Ihren Betrieb und Joballtag vor – wie schafft man es, junge Leute für den Bonner Hafen zu begeistern?

**AP:** Humor ist einer der Hauptpunkte, um die jüngere Zielgruppe anzusprechen. Außerdem ist es wichtig, dass man „auf Augenhöhe“ vorträgt. Das bedeutet, dass ruhig ein bisschen direktere Sprache benutzt werden kann, die dann auch verstanden wird.

**MT:** Es wirkt eben viel authentischer, wenn man sich mit der jungen Zielgruppe locker unterhält, anstatt einen steifen Vortrag abzuliefern.

-----

## Was raten Sie jungen Menschen, die auf der Suche nach einer Ausbildung sind?

**MT:** Ich finde Praktika sind eine große Hilfe, um herauszufinden, ob ein Job der richtige für jemanden ist.

**AP:** Aus Erfahrung kann ich sagen, dass man sich am besten auf Berufsmessen oder auf Berufsinformationstagen einen Überblick verschafft. Zusätzlich kann man dort auch direkte Fragen stellen.

-----

## Haben Sie Tipps für Ausbildungssuchende?

**AP:** Man sollte sich nicht auf einen Berufsbranche versteifen, da man sich manchmal dadurch selber daran hindert, neue und vielleicht noch interessantere Berufsbilder zu finden.

## Welche Eigenschaften braucht ein guter Ausbildungsbotschafter?

**MT:** Wichtige Eigenschaften sind ein lockeres und offenes Auftreten und ein gutes Selbstbewusstsein. Man darf nicht schüchtern sein, da oft hartnäckig nachgefragt wird.

-----

## Können Sie die gelernten Fähigkeiten aus der Schulung auf Ihr Berufsleben anwenden? Wenn ja, inwiefern?

**AP:** Auf jeden Fall – in der Schulung lernt man zum Beispiel, wie man proaktiv mit Menschen Kontakt aufnimmt und sie begeistert. Das wird mir bei den nächsten Messeauftritten nützen, denn gerade dort ist es wichtig, auf Menschen zuzugehen, die vielleicht viele Fragen haben, sich aber nicht trauen, jemanden anzusprechen.

## Können Sie sich vorstellen, selbst einmal Ausbilder zu werden?

**MT:** Ich könnte es mir sehr gut vorstellen, da sogar auf der Schulung selbst gesagt wurde, dass dies der erste Schritt auf dem Weg zum Ausbilder ist!

-----

## Eine abschließende Frage: Wie sehen Ihre Pläne für Ihre berufliche Zukunft aus? Wie geht es nach der Ausbildung weiter?

**AP:** Mir schwirrt immer noch ein Studium als Weiterbildung im Kopf herum. Aber ich kann jetzt noch nicht genau einschätzen, wie es in zwei Jahren aussieht.

**MT:** Falls ich übernommen werde, würde ich sehr gerne weitere Berufserfahrungen bei Am Zehnhoff-Söns sammeln und mich parallel über Weiterbildungsmöglichkeiten informieren.

# Danke für das aufschlussreiche Interview!